

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinpection u. des Rgl. Hauptkencramtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden **besonderen Beilage** vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Expedition dieses Blattes angenommen. **Einundfünfzigster Jahrgang.**

**Anzeige**, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige **Corpuszeile 10 Pf.**, unter „Eingeladert“ 20 Pf. **Gerichtlicher Inseratenbetrag 25 Pf.**

## Bekanntmachung.

Der Gärtner

Herr **Ernst Gottlieb Falke** aus **Großheistichen**

ist heute als Trichinenschauer für die Gemeinden **Birlau** nebst Rittergut, **Großheistichen** nebst Rittergut, **Kleinheistichen** nebst Rittergut, **Kleinheistichen** nebst Rittergut, **Oberheistichen** und **Semnichau**, sowie als stellvertretender Trichinenschauer für die Gemeinden **Döbbsche** nebst Rittergut, **Dahren** nebst Rittergut, **Söda** und die selbständigen Gutsbezirke **Döberitz**, **Pietzsch** und **Semnichau** von der unterzeichneten Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Bautzen, am 4. Dezember 1896.

Rönigliche Amtshauptmannschaft.

3627 A.

Dr. **Gempel.**

Der diesjährige **Christmarkt** alhier, an welchem nur hiesige Gewerbetreibende theilhaben dürfen, beginnt **Donnerstag, den 17. Dezember**, und endet **Donnerstag, den 24. Dezember** dieses Jahres, Nachmittags 6 Uhr. Den Anordnungen des Marktausschusses ist bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu 60 Mark und beziehentlich sofortiger Wegweisung vom Markt genau nachzugehen.

Bischofswerda, am 3. Dezember 1896.

Der Stadtrath.

Dr. **Saage.**

Alle diejenigen, welche zur hiesigen **Räumererei** für **Rug- oder Brennholz, Gräberei** oder dergleichen noch **Geldbeträge** schulden, werden hiermit aufgefordert, ihren Verpflichtungen zur Vermeidung sofortiger Klagenstellung bis **31. Dezember d. J.** nachzukommen.

Bischofswerda, am 9. Dezember 1896.

Der Stadtrath.

Dr. **Saage.**

## Öffentliche Bekanntmachung.

Alle die, welche von den Agenten **Wlogisch, Carl Bruno Amendörfer, Paul Geiser, Walther Engel** nebst **Franz Anton Bräuer, Alma Bräuer, Durant** nebst **Franz Carlshofer** oder **Franz** oder Anderen Mitglieds-urkunden zu **Series-Loose-Gesellschaften**, insbesondere solche des angeblichen **Bauhauses Danmark in Leipzig** und der Firma **Wardig & Co. in Leipzig** erworben und dadurch Schaden erlitten haben, ersuche ich, sofern die Agenten deshalb noch nicht bei der **Behörde zur Verhaftung** angezeigt sind, mir den Sachverhalt schleunigst zu den **Alten I II 990/96**, unter Einfindung der betreffenden **Loose-Schreine** mitzutheilen.

Torgau, den 7. Dezember 1896.

Der Untersuchungsrichter beim Röniglichen Landgericht.

**Bruns.**

3668 A.

**Montag, den 14. Dezember 1896, Vormittags von 10 Uhr ab,**

sollen in dem Grundstücke des Baumeisters **Beck** in **Niederneukirch** **1 Bedrühr, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Küchenschiff, 12 Bilder, Kleidungsstücke** und andere Sachen mehr gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Genaueres Verzeichniß hierüber hängt in der Gastwirtschaft von **Werner** in **Niederneukirch** aus.

Bischofswerda, den 9. Dezember 1896.

Der Gerichtsvollzieher des Röniglichen Amtsgerichts daselbst.

**Saage.**

**Dienstag, den 15. Dezember 1896, Vormittags 10 Uhr,**

sollen im Hofe des hiesigen Röniglichen Amtsgerichts **3 1 Waschtisch, 1 Glaschrank** und **2 Polsterstühle** gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Bischofswerda, den 11. Dezember 1896.

Der Gerichtsvollzieher des Röniglichen Amtsgerichts daselbst.

**Saage.**

## Das Ende des Duells.

Der Prozeß **Bedert-Bälow**, wie der **Zweikampf** zwischen dem Staatssekretär **Freiherrn v. Marschall** und der politischen Polizei amtlich getauft ist, hat sein vorläufiges Ende gefunden. Für seine politische Bedeutung kommt das Urtheil kaum in Betracht, um so mehr aber die eigenthümliche Verbindung, die der Prozeß zwischen den höchsten und niedrigsten Gesellschaftsschichten knüpft. Dort oben, bei den politischen Persönlichkeiten, die ihre Kreise in größerer oder geringerer Entfernung um den Träger der Krone ziehen, steht alles noch unter der Einwirkung des unvermittelten **Rücktritts Bismarcks**. Er hat, seiner starken Individualität entsprechend, ein politisches System geschaffen, das er, abgesehen nur er allein beherrschte; mit eiserner Faust zwang er Gute und Böse, Gerechte und Ungerechte hinein, daß sie ihm dienen mußten zu seinen großen Zwecken. Aus diesem System wurde die treibende Centralkraft, die Alles belebte, oder auch bändigte, jäh herausgerissen und alle bösen Kräfte wurden damit im gefährlichsten Momente entbunden. Nach außen hin wurde die deutsche Politik schwankend, im Innern

lamen Männer empor, die sich das früher nicht hätten träumen lassen, und andere, die sich Verdienste und Vertrauen erworben hatten, traten ab von der politischen Bühne. Kanzler, Minister, Vorkämpfer kamen und gingen, man wußte nicht woher und wohin und warum; eine allgemeine Unsicherheit hatte Platz gegriffen. Das war die Zeit, wo für eine Intrigantennatur wie **Herrn von Tausch** der Weizen blähen mußte. Es gab keine starke Hand mehr, die ihm seine Netze und Schlingen mit der Rücksichtslosigkeit einer selbstbewußten Herrennatur — etwas, was die Intriganten ärger fürchteten als das höllische Feuer — hätte zerreißen können. So spann er im Dunklen seine Fäden herüber und hinüber, und zwei Minister, ein berber Draufgänger und ein vornehmer Soldat von adliger Gefinnung stolperten darüber — **Herr v. Köller** und **Bronsart v. Schellendorff**. Und erst dem Dritten, auf den es eigentlich abgesehen war, kein Draufgänger und auch kein allzu empfindlicher Höhenmensch, sondern ein kühl erwogener Praktiker, der seine Gedanken nicht vor schnell verräth und seine Zeit abwarten kann, ihm, **Herrn v. Marschall**, gelingt es, den Fuchs zu stellen. Ein Triumph des Realismus in der Politik.

Seine Handlanger suchte der listige Fallsteller von der politischen Polizei ganz unten, im Proletariat der Bildung, das, für andere Berufe nicht mehr zu gebrauchen, die Presse gerade noch gut genug findet, um sie mit seiner schätzbaren Arbeitskraft zu beglücken. Auch die Presse braucht Leute von verschiedenem Bildungsgrade, so können in den Redaktionen nicht nur Leute sitzen, die im Stande sind, über die bedeutendsten Vorgänge im öffentlichen Leben ein Urtheil zu formuliren, das von ernsten Männern beachtet zu werden verdient. Diesen Maßstab anzulegen, wäre ein Vorurtheil. Aber ein weit verbreitetes Vorurtheil ist es nicht minder, daß, weil eine Zeitung doch gelesen wird, jeder der schreiben gelernt hat, nun auch befähigt sei, eine Zeitung machen zu helfen. Wie ist es möglich, daß ein dummer blaffer Junge wie **Bedert** überhaupt Leute fand, die ihm seine Sensationsartikel abnahmen? Das ist nur möglich, weil das Zeitungsgewerbe mehr und mehr von der Höhe einer Geistesbätigkeit zu einem bloßen Handelsgeschäfte herabfällt. Genuß kann man heute eine Zeitung nicht mehr mit geistigen Mitteln allein herstellen, wie zu Zeiten des Kollegen **Konrad Volz**. Der Nachrichten-